

# Ibim's: Stephan Liedtke

## Experte im Interview

**Die Baubranche ist im Wandel und Stephan Liedtke mittendrin: Mit BIM-Technologien und Methoden bringen er und seine Partner Planung und Ausführung auf ein neues Level.**

Stephan Liedtke, ein studierter Bauingenieur, hat mit seinem Unternehmen „BitsAndBricks“ der Baubranche neue Horizonte eröffnet. Was einst mit Lego-Bausteinen in seiner Kindheit begann, führte ihn zu einem Studium im Bauingenieurwesen und einem anschließenden Master-Abschluss im Bereich Konstruktiver Ingenieurbau an der Ruhr-Universität Bochum. Dies legte den Grundstein für eine Karriere als klassischer Tragwerksplaner. Während seines Studiums stieß Liedtke zufällig auf das Thema BIM (Building Information Modeling) und die Digitalisierung in der Baubranche. Dies inspirierte ihn dazu, die Digitalisierung zu nutzen, um die Entwicklung in der Baubranche voranzutreiben. So gründete er im Jahr 2019 das Start-up „BitsAndBricks Solutions“, das 2022 in eine GmbH gemeinsam mit einem namhaften Projektsteuerungsunternehmen (SMV) überging. Stephan Liedtke ist gebürtiger Koblenzer, 35 Jahre alt, verheiratet und lebt heute mit seiner Frau in Stuttgart. Als Ausgleich zu seiner Arbeit treibt er gerne Sport.

### **Brückenbauer zwischen analogem Bauen und digitaler Planung**

BitsAndBricks wird von Stephan Liedtke und Bernd Hullmann geleitet. Das Unternehmen ist derzeit mit drei Mitarbeitern besetzt, aber durch die Verbindung mit der SMV-Firmengruppe haben sie Zugriff auf über 145 Mitarbeiter.

Stephan Liedtke und BitsAndBricks konzentrieren sich auf die Themen Building Information Modeling sowie LEAN Construction und sehen sich als Brückenbauer zwischen analogem Bauen und digitaler Projektierung.

Die Brückenpfeiler der Methodik sind:

- Kommunikation
- Transparenz
- Gemeinsamer Zugriff (digitale Informationen)
- Gleiches Sprach-Verständnis
- Lineare Muster verlassen

...mit dem Ziel, Fehler zu vermeiden und eine höhere Qualität zu erzielen. BIM ist ein Querschnittskonzept, das die gesamte Baubranche betrifft und die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen allen Projektbeteiligten verbessert.

### **Weniger Fehlerkosten und eine höhere Qualität**

BIM hat das Potenzial, die Baubranche zu revolutionieren. Doch noch ist längst nicht jeder bereit, die Projektplanung und -steuerung komplett digital vernetzt durchzuführen. Hier muss Liedtke noch Überzeugungsarbeit leisten, was er selbst als Herausforderung beschreibt. Viele betrachten es immer noch als lästig, BIM-basiert zu arbeiten, da in der Vergangenheit bei vielen Anwendern viel Geld ausgegeben wurde, ohne einen klaren Mehrwert zu erkennen. Vielleicht lag der Fokus auf den falschen Bereichen?

Für Stephan Liedtke findet sich ein bestes Beispiel in der Planung: Wenn fünf Leute auf einen Plan in 2D schauen, haben Sie fünf unterschiedliche Verständnisse dieses Plans! Ein Plan aber, der digital in 3D erstellt wird und in den alle relevanten Informationen, Daten und Werte z. B. der Materialien der Gewerke-Partner einfließen können, kann von allen Beteiligten parallel betrachtet, verstanden und bearbeitet werden. Wenn dann auf der Baustelle die dort Arbeitenden über einen Computer oder ein mobiles Device diese Pläne / Modelle, bzw. die für sie notwendigen Informationen entnehmen können, werden Fehler und Missverständnisse vermieden.

### **Baustein der Zukunft**

Die Definition von Building Information Modeling verändert sich immer wieder, festzuhalten ist aber,



das BIM die kooperative Arbeitsweise betont, bei der digitale Modelle eines Bauwerks erstellt werden, um relevante Informationen und Daten für den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks konsistent zu erfassen, zu verwalten und transparent zwischen den Beteiligten auszutauschen (BMVI Stufenplan). Früher wurde BIM oftmals als Software bezeichnet, mittlerweile ist klar, dass BIM kein spezifisches Softwareprodukt ist. Es geht darum, wie die verschiedenen Teams miteinander kommunizieren und Projektinhalte in Form von digitalen Modellen austauschen, um z. B. Planungsfehler durch Kollisionen zu vermeiden und Änderungen nachzuverfolgen. Durch die Erfassung von belastbaren Daten und Informationen wird die Arbeit effizienter gestaltet, die Zusammenarbeit und Zuverlässigkeit der Informationen verbessert.

### **BIM fördert die Kommunikation**

Bei komplexen Projekten wird für die Kommunikation zwischen den Beteiligten und das Vermitteln von Informationen oft ein großer Energieaufwand betrieben. Die Anwendung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den beteiligten Parteien ist für einen nutzenbringenden BIM-Prozess besonders wichtig, da die BIM-Teams oft spät in die Projekte einbezogen werden.

### **Suchen ist nämlich einer der größten Zeitfresser**

Liedtke geht mit seinem Team über die Leistungsphasen eines Projektes auf digitale Fehlersuche. Sein Team und er nutzen digitale Werkzeuge, um z. B. auf der Baustelle Probleme zu lösen und sicherzustellen, dass die Baustelle reibungslos läuft, auch wenn ein Beteiligter abwesend ist. Liedtke verhehlt nicht, dass er gerne durchgängiger bei einem Projekt – auch in der Umsetzung dabei wäre, denn die Planung hört im Idealfall auf, wenn das Projekt in die Bauphase übergeht. Im Fachjargon: die Leistungsphase 5, in der noch koordiniert werden kann, ob alle Materialien richtig erfasst wurden oder die Schlitz- und Durchbruchplanung abgeschlossen wurde.





Grundsätzlich hilft die digitale Kommunikation dabei, Missverständnisse zu vermeiden und eine gemeinsame Grundlage für die Zusammenarbeit zu schaffen. Mit der Integration der verschiedenen Software-Systeme kann jeder Planungsbeteiligte mit der ihm vertrauten Oberfläche arbeiten und BIM führt die einzelnen Informationen auf einer Plattform zusammen.

Liedtke arbeitet nicht nur im klassischen Projektgeschäft, sondern auch unternehmensberatend. „Ich möchte mit meiner Expertise in der Großteils analog geprägten, traditionellen Baubranche einen Kulturwandel entfachen. Der ist auf Dauer unumgänglich, da die digital basierte Kollaboration in Zukunft alternativlos sein wird. Und mit

der Künstlichen Intelligenz werden Prozesse und Aufgaben verändert, deren Dimensionen für die meisten heute noch gar nicht greifbar sind.

Schon heute kann KI sehr nützlich sein: zur Übersetzung von Modellinformationen in verschiedene Sprachen. KI hilft, Sprachbarrieren zu überwinden! Vermutlich wird es dabei nicht bleiben, sondern einen grundlegenden Wandel in der Denkweise und den Arbeitsprozessen der Beteiligten geben. Die Zukunft des Bauwesens wird wahrscheinlich in die Cloud verlagert, wodurch mehr Effizienz und Automatisierung ermöglicht wird“ prophezeit Liedtke.

#### Hohental goes digital

„Mir imponiert es, wie offen Hohental gegenüber innovativen Ansätzen ist und wie bereit sie sind, in die Zukunft der Baubranche zu investieren.“

Liedtke arbeitet für Hohental als externer BIM-Manager. Dies erfordert eine sorgfältige Analyse der vorhandenen Voraussetzungen und Ziele. Mit seinen digitalen Werkzeugen unterstützt er die Verbesserung der Planungsqualität, ein effizientes Controlling und letztendlich die Reduktion des Bauaufwands.

„Man darf aus meiner Sicht keine Angst davor haben, sondern man muss schauen, wie kann die KI mich in meiner Arbeit unterstützen.“

